



PRESSEINFORMATION

Datenmanagement in der Bauwirtschaft durch Künstliche Intelligenz - DBV und GÜB als Konsortialpartner bei dem Projekt SDaC

Dipl.-Bw. Anja Muschelknautz

Telefon 030 236096-45
Telefax 030 236096-46
presse@betonverein.de

Berlin, 2. Oktober 2019

Gemeinsam mit 40 Partnern haben der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein E.V. (DBV) und die Gemeinschaft für Überwachung im Bauwesen E.V. (GÜB) erfolgreich am zweistufigen Innovationswettbewerb „Künstliche Intelligenz als Treiber volkswirtschaftlich relevanter Ökosysteme“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) teilgenommen. Das Forschungsprojekt „SDaC – Smart Design and Construction“ wird vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) koordiniert. Mit Hilfe der neuen KI-Plattform sollen die Weichen für ein digitales und vernetztes Datenmanagement in der Bauwirtschaft gestellt werden. Aus mehr als 130 Konsortien aus allen Branchen setzten sich 16 durch, darunter SDaC. Das BMWi fördert das Projekt mit 9 Millionen Euro über drei Jahre.

„Die digitale Transformation in der Bauwirtschaft schreitet voran. Wir freuen uns sehr, dabei im Projekt SDaC einen wichtigen Beitrag für die Baupraxis zu leisten.“ betont der DBV-Vorsitzende Dr. Matthias Jacob.

Und der GÜB-Vorsitzende Dr. Jörg-Peter Wagner ergänzt: „Durch die Digitalisierung der Lieferketten im Betonbau wird das Arbeiten auf Tausenden von Baustellen in Deutschland vereinfacht und beschleunigt.“

„Mit der Entwicklung und Erprobung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz über unseren Plattformansatz möchten wir ein neues Ökosystem für innovative Produkte und Dienstleistungen schaffen und einen Beitrag dazu leisten, dass die Akteure in der Wertschöpfungskette Bau ressourcenschonender und effektiver arbeiten können.“ so Professor Shervin Haghsheno, Leiter des Instituts für Technologie und Management im Baubetrieb des KIT und wissenschaftlicher Leiter des Forschungsprojektes SDaC.

Hinter SDaC steht ein Konsortium aus mehr als 40 Projektpartnern aus Wissenschaft und Praxis. Ziel des Projektes ist es, eine Plattform sowie konkrete Anwendungen mit KI-Methoden zu entwickeln, die einen



PRESSEINFORMATION

Beitrag zur digitalen Transformation der Bauwirtschaft leisten werden. KI soll dabei helfen, neue Wege zu erkunden, um mit der hohen Fragmentierung in der Baubranche umzugehen und das Datenmanagement zu verbessern. So sollen heterogene und dezentrale Daten maschinell lesbar gemacht und über Unternehmensgrenzen hinweg verknüpft werden. Dies ermöglicht neue datengetriebene Anwendungen und Geschäftsmodelle.

Künstliche Intelligenz in der Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft steht vor großen Herausforderungen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz, wie die zügige Umsetzung von Investitionen in der Verkehrsinfrastruktur und im Rahmen der Energiewende sowie der Fachkräftemangel in der Bauwirtschaft. Dies erfordert neue Prozesse und Anwendungen, um die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Bauwirtschaft zu steigern. Bisher führen Medienbrüche und fehlende Standards in der Dokumentation zu langen Suchzeiten, manuellen Prozessen zur Datenaufbereitung und zu vielen nicht wieder verwendeten Informationen. Hier setzt auch eine erste Fallstudie an, die bereits bei dem Projektpartner digitales bauen GmbH in der Bauwerksplanung durchgeführt wurde. Dabei wurde eine KI eingesetzt, um die Schnitte eines Bauwerks automatisch zu analysieren und dabei Ähnlichkeiten zu bestehenden Bauwerksplanungen zu identifizieren. Der Planer kann so bereits erarbeitete Informationen wiederverwenden. Ähnlich könnte KI auch in der Bauwerks-, Produktionsplanung und Realisierung eingesetzt werden, auch zur Ableitung von Prognose- und Entscheidungsgrundlagen.

Auf der geplanten Plattform sollen die Metadaten aus mehr als 16 500 Bauprojekten der Praxispartner unternehmensübergreifend verknüpft und miteinander verglichen werden, so dass auch für klein- und mittelständische Unternehmen valide Prognosen möglich sind. Technologiepartner mit entsprechendem Expertenwissen entwickeln die Plattform und die Anwendungen. Das KIT ist in dem Forschungsprojekt mit vier Instituten vertreten, um daten- und humanzentrierte Geschäftsmodelle in der Bauwirtschaft nachhaltig zu etablieren. Die Kooperationspartner fördern die Vermarktung, den Transfer der Anwendungen und der Plattform in die Praxis.



PRESSEINFORMATION

Konsortialpartner



Foto: BMWi/Bildkraftwerk Kurc
V. l. n. r.: Dr. Christoph Sievering (GÜB), Maximilian Schütz (Goldbeck),
Svenja Oprach (KIT), Prof. Dr. Shervin Haghsheno (KIT), Georg Müller
(digitales bauen), Prof. Dr. Gerhard Satzger (KIT)

Mehr zum Wettbewerb:

<https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2019/20190919-gewinner-des-ki-innovationswettbewerbs-stehen-fest.html>

4 166 Zeichen inkl. Leerzeichen